



Schlangenblick

1. Teil

Das absolut wahre Tagebuch
eines Teilzeit-Indianers - Teil 2

„Na gut, von mir aus. Dann geh.“
Wenn-ich-nicht-gleich-gehe-platze-ich-Gesicht auf. „Musst du wirklich so nötig?“ fragte der Lehrer. Eigentlich musste ich überhaupt nicht, aber auf einmal stellte ich fest, dass es tatsächlich höchste Eisenbahn war. „Ich muss wirklich ganz dringend!“
Ich setzte mein überzeugendstes Wenn-ich-nicht-gleich-gehe-platze-ich-Gesicht auf. „Musst du wirklich so nötig?“ fragte der Lehrer. Eigentlich musste ich überhaupt nicht, aber auf einmal stellte ich fest, dass es tatsächlich höchste Eisenbahn war. „Ich muss wirklich ganz dringend!“
Ich hielt es im Klassenzimmer nicht mehr aus und meldete mich. „Ja, Arnold?“ „Ich muss mal zur Toilette.“
Mr. Sheridan, unser Geschichtslehrer, wollte uns etwas über den Amerikanischen Bürgerkrieg beibringen. Aber er erzählte so langweilig und mit so eintöniger Stimme, dass er uns nur beibrachte, wie man mit offenen Augen schlief.
Ich setzte mein überzeugendstes Wenn-ich-nicht-gleich-gehe-platze-ich-Gesicht auf. „Musst du wirklich so nötig?“ fragte der Lehrer. Eigentlich musste ich überhaupt nicht, aber auf einmal stellte ich fest, dass es tatsächlich höchste Eisenbahn war. „Ich muss wirklich ganz dringend!“
Ich hielt es im Klassenzimmer nicht mehr aus und meldete mich. „Ja, Arnold?“ „Ich muss mal zur Toilette.“
Mr. Sheridan, unser Geschichtslehrer, wollte uns etwas über den Amerikanischen Bürgerkrieg beibringen. Aber er erzählte so langweilig und mit so eintöniger Stimme, dass er uns nur beibrachte, wie man mit offenen Augen schlief.



Bergsteigen

Ich ging zu
den Klos
drüben in der
Bibliothek, weil die
normalerweise sauberer
sind als die neben der
Cafeteria.

Ich gehe also in eine Kabine –
grosses Geschäft! –, setze mich auf
die Schüssel und konzentriere mich. Ich
fahre auf Zen-Modus runter und versuche
aus dem Ganzen eine spirituelle Erfahrung zu
machen. Ich habe mal gelesen, dass Gandhi sich
andauernd mit seinem grossen Geschäft befasst
hat. Keine Ahnung, ob er daraus die Zukunft gelesen
hat oder so. Aber ich könnte mir vorstellen, dass er sich
dachte, dass Aussehen und Beschaffenheit seines grossen
Geschäfts so manches über die Bedingungen und die Umstände
seines Lebens aussagten.

Ja, ich weiss, vielleicht lese ich wirklich zuviel.

Jedenfalls zu viel zum Thema grosses Geschäft.

Aber das ist auch wichtig, okay? Ich bin also fertig, drücke die Spülung,
wasche mir die Hände, stelle mich vor den Spiegel und fange an, mir Pickel
auszudrücken.



Klarheit schaffen

Bei diesem Text sind die Abstände verloren gegangen. Wichtige Textstellen werden mit einem grossen Buchstaben gezeigt: Satzanfang und Nomen.

Die Gross- und Kleinbuchstaben helfen beim Lesen!

Ichbinganzstillundkonzentriert,dahöreichvonnebenaneinkomischesGeräusch.Neb
enansinddieMädchentoiletten.DannhöreichdieseskomischeGeräuschwieder.Willst
duwissen,wieessichangehörthat?Ungefährso:ARGGHHHHHHHHSSSSPPPPPPGG
GHHHHHHHAAAAARGHHHHHHHHHAGGGHHHHH!Eshatsichangehört,alsobjema
ndkotzt.Nein.Eshatsichangehört,alsobeinJumbojetaufeinerLandebahnauslauterKo
tzelandet.Ichüberlege,obichwiederindieKlassegehen soll,ummirweiterdiemitreiss
endeGeschichtsstundereinzuziehen,aberdaertöntesschonwieder:ARGGGGHHHHHH
HGHHSLLLLSKSSSSHHSKDFJSABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ!Nagut,dah
atwohljemandGrippeoderso.VielleichtklapptaberauchgeradejemandmitakutemNi
erenversagenzusammen,jedenfallskannichmichnichteinfachnichtdrumkümmern.
DarumklopfeichandieTür.AndieTürvomMädchenklo.,„Hallo?“,rufeich.,„Allesklarda
drin?“,„Hauab!“EineMädchenstimmewasnichtweiterverwunderlichist,schliesslich
handeltessichumdieMädchentoilette.,„SollicheinenLehrerholenoderso?“,frageichd
urchdieKlotür.,„HAUAB,habichgesagt!“



Schlangenblick

4. Teil

Das absolut wahre Tagebuch
eines Teilzeit-Indianers - Teil 2

Ich bin nicht blöd. Ich verstehe auch diskrete Hinweise. Also gehe ich weg. Aber irgendetwas lässt mich umkehren. Ich weiss nicht, was. Wenn man romantisch drauf ist, könnte man meinen, es sei das Schicksal höchstpersönlich gewesen. So kommt es, dass das Schicksal und ich an der Wand lehnen und warten. Irgendwann muss die Kotzerin ja aus dem Klo rauskommen und dann sehe ich ja, ob soweit alles in Ordnung ist. Es dauert auch nicht lange, bis sie rauskommt. Es ist die reizende Penelope! Sie kaut eifrig Zimtkaugummi. Anscheinend will sie den Kotzegestand mit dem grössten Stück Zimtkaugummi der Welt überdecken. Aber es klappt nicht. Sie riecht wie jemand, der soeben hinter einen riesigen Zimtbaum gereihert hat.



Bergsteigen

„Was guckst

du?“, fragt sie.

„Ich guck mir eine

Magersüchtige an“,

antworte ich.

Eine echt scharfe

Magersüchtige, hätte ich am

liebsten noch dazugesagt, aber

ich trau mich nicht.

„Ich bin nicht magersüchtig“, sagt sie.

„Ich bin bulimisch.“

Dabei reckt sie Näschen und Kinn hoch in die

Luft und macht einen auf total arrogant. Mir fällt

ein, dass es nicht wenige Magersüchtige gibt, die

STOLZ darauf sind, dass sie klapperdürre,

ausgehungerte Freaks sind.

Sie finden, dass sie als Magersüchtige etwas Besonderes

sind, etwas Besseres als alle anderen. Sie haben ihre eigenen

beknackten Websites, wo sie sich über die tollsten Abführmittel

und all so was austauschen.

„Was ist denn bitte der Unterschied zwischen Bulimie und

Magersucht?“

„Magersüchtige sind immer magersüchtig“, antwortet sie. „Ich bin nur

bulimisch, wenn ich mich übergebe.“

Ach so!

SIE HÖRT SICH GENAU AN WIE MEIN DAD, DER SAGT: ICH BIN NUR ALKOHOLIKER,

WENN ICH BETRUNKEN BIN!



Schnelle Augen

Ich schätze, es gibt _____ Sorten von
Süchtigen. Wir alle haben _____ Wunden.
Und wir alle suchen nach _____ und Wegen,
diese _____ zu betäuben.

Penelope _____ ihren Schmerz hoch, kotzt ihn
ins Klo und spült ihn weg. _____ säuft
seinen Schmerz weg.

Darum sage ich zu _____ genau das, was
ich immer zu meinem Dad sage, _____ er
_____ und depressiv ist und fertig mit der
Welt.

„Lass dich nicht _____, Penelope.“
Zugegeben, _____ der schlaueste
Tipp _____. Eigentlich ist er ziemlich
_____ und abgedroschen.

alle möglichen

unsere

Mitteln

Schmerzen

würgt

Mein Dad

Penelope

wenn

betrunken

unterkriegen

nicht unbedingt

aller Zeiten

naheliegend

	Datum	Zeit
Durchgang 1		
Durchgang 2		
Durchgang 3		



Klarheit schaffen

Bei diesem Text sind die Abstände verloren gegangen. Wichtige Textstellen werden mit einem grossen Buchstaben gezeigt: Satzanfang und Nomen.

Die Gross- und Kleinbuchstaben helfen beim Lesen!

Aber Penelope fängt an zu heulen und es prudelt aus ihr heraus, wie einsam sie ist und dass alle immer denken, ihr Leben sei perfekt, weil sie hübsch, intelligent und bei allen beliebt ist, aber dass sie andauernd Angst hat und ihr das niemand abnimmt, weil sie ja so hübsch, intelligent und bei allen beliebt ist. Ist dir auch aufgefallen, dass sie ihre Schönheit, ihre Intelligenz und ihre Beliebtheit gleich zweimal im selben Satz erwähnt hat? An ego fehlte diesem Mädchen bestimmt nicht. Aber so gar das ist sexy. Wie kommt es, dass ein mager süchtiges Mädchen mit Kotzatem plötzlich so ungeheuer sexy sein kann? Lust und Liebe können einen völlig gamachen.